Mollbeckteiche in Recklinghausen in Nähe des Ortsteils Speckhorn. FOTO: KRUSE

Spannende Ziele und Geschichten

Dritte literarische Radtour mit Vortrag

Von Max Verkamp

Natur und Literatur - was will man mehr? Die dritte literarische Radtour findet am kommenden Sonntag um 10 Uhr ab Café Stilbruch (Rentforter Straße) statt. Das Treffen ist um 9.45 Uhr. Von Café Stilbruch geht es los in Richtung Gelsenkirchen-Buer. Weiter führt die Route über Hassel bis nach Westerholt. Vorbei am dortigen alten Bahnhof gelangen die Teilnehmer dann nach Herten-Scherlebeck. Dort genießen sie den schönen Blick auf eine „Burg“, ein architektonisch eindrucksvolles Gebäude des ehemaligen Bergwerks Schlägel und Eisen.

Heute noch Anmeldungen möglich

Weiter wird die Radlergruppe durch den landwirtschaftlich geprägten Ortsteil Recklinghausen-Speckhorn fahren, auf dem die Teilnehmer dann zu dem alten Adelsgut Haus Niering gelangen, das auf einer Wiese ein Sühnekreuz aus Sandstein stehen hat. Nach dem Mittagsimbiss folgt neben der Natur der Höhepunkt der Veranstaltung: Der literarische Vortrag des bekannten Gladbecker Autors Harry Liedtke. Danach geht es weiter zur Speckhorner Kirche und zu den Molllbeckteichen.

Vor Ort wird auch eine kurze Pause eingelegt. Das nächste Ziel ist das Cafe „Denk mal“, ein originell eingerichtetes Café, das sich in einer Ex-Kirche befindet. Nach der Kaffeepause verläuft die Tour weiter über Disteln ins Dorf Westerholt, von wo es wieder in Richtung Buer und zum Cafe „Stilbruch“ zurück geht.

Der Preis beträgt elf Euro für Lesung, Imbiss und Leitung der Radtour. Bis zum heutigen Freitag kann man sich noch bei Heinrich Praß, Tel. 67052, anmelden - oder auch per E-Mail unter heinrich.prass@web.de

Di Fabios Plädoyer prägt Sommerempfang

Viele Gäste kamen zum Ausklang des Programmhalbjahres 2015 ins Martin Luther Forum Ruhr. RVR-Chefin Karola Geiß-Netthöfel: Integration immer wieder neu denken

Von Michael Bresgott

Sommerempfang im Luther Forum: Festredner war Ex-Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Udo Di Fabio. FOTOS: ANDRÉ ELSCHENBROICH

Der diesjährige Festvortrag beim Sommerempfang des Martin Luther Forums entpuppte sich als intellektuelle Gratwanderung zwischen Verfassungsrecht und Gesellschaftsphilosophie: Die Rede von Prof. Dr. Udo Di Fabio verlangte am Mittwochabend die volle Aufmerksamkeit des Publikums, als der Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D. zum Thema „Die Zukunft der Glaubensfreiheit“ sprach.

Vom Kopftuchverbot bis zur Beschneidung - zahlreich sind die religiös geprägten Streitthemen, die in den vergangenen Jahren für vehemente Kontroversen in der Gesellschaft gesorgt haben. Udo Di Fabio skizzierte mit vielen Details die verfassungsrechtliche Situation in der Bundesrepublik und unterstrich: „Das Grundgesetz geht von einer Trennung von Staat und Religion aus. Der Staat soll in weltanschaulichen Angelegenheiten neutral sein.“ Dabei handele es sich allerdings um eine „wohlwollende Neutralität“ - deshalb fördere der Staat grundsätzlich das religiöse Bekenntnis der Menschen; allerdings nur dann, wenn sie „ein Minimum an Toleranz“ Andersgläubigen gegenüber zeigten.

Christlich und pluralistisch

Di Fabio ließ keinen Zweifel daran, dass ein solches, von Toleranz geprägtes Zusammenleben in einer zunehmend säkularisierten und fragmentierten Gesellschaft auf der Grundlage des Grundgesetzes möglich ist. Zugleich forderte er alle Menschen christlichen Glaubens zu verstärktem Engagement für ihren Glauben und ihre Religion auf: „Unsere Gesellschaft muss sich ändern. Wenn sie wieder christlicher wird, dann kann sie auch pluraler werden“, rief der Ex-Bundesverfassungsrichter den zahlreich erschienenen Zuhörern im großen Saal des Luther Forums zu. Langer Applaus belohnte den facettenreichen Vortrag des Juristen.

Weitere rhetorische und musikalische Programmpunkte prägten den Sommerempfang an der Bülser Straße: „Die Gedanken sind frei“ sang Mezzosopranistin Friederike Lechert; atmosphärisch dichte und teils jazzige Saxophon-Klänge servierte die vierköpfige Frauenformation „Blasfemin“.

Zur Begrüßung richtete auch RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthöfel, Mitglied im Beirat des Luther Forums, Worte ans Publikum. Die RVR-Chefin appellierte: „Wir müssen immer wieder das Thema Integration neu denken.“ Das Ruhrgebiet mit seiner langen Einwanderungsgeschichte zeige, wie das Zusammenleben und Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Religionen gelingen könne. Gerade die christlichen Kirchen stünden für eine Willkommenskultur, die erst eine freie, pluralistische Gesellschaft möglich mache. Und das Luther Forum, so das Lob der RVR-Chefin, stehe für einen beispielhaften gesellschaftlichen Dialog.

Bis in den späteren, tatsächlich sommerlichen Abend hinein nutzten die Gäste des Empfangs die Gelegenheit zu Gedankenaustausch und gutem Gespräch.

Zitate vom Sommerempfang

- „Wir müssen in unserer Region ein vernünftiges Miteinander der Kulturen und Religionen organisieren, ohne zu nivellieren oder zu ignorieren.“
- „Gerade die Kirchen treten für eine Kultur der Aufnahme von Menschen ein.“ **Karola Geiß-Netthöfel,** RVR-Chefin
- „Das Grundgesetz geht davon aus, dass sich die Menschen zu freien Persönlichkeiten entfalten und eine wertegebundene Urteilskraft entwickeln.“
- „Wenn unsere Gesellschaft wieder christlicher wird, kann sie auch pluraler werden.“ **Prof. Dr. Udo Di Fabio**

Viele Gäste kamen ins Forum, darunter Bürgermeister Roland (li.) und Alt-Präses Dr. Alfred Buß (vorne rechts), hier mit Forum-Vorstand Dr. Martin Grimm (2. v. li.)

Brennende Bälle und Musik im KUSSS-Programm

Im KUSSS-Sommerprogramm gastiert am Donnerstag, 2. Juli, der Künstler „Schnecke“ auf die Horster Straße neben der Lambertikirche. Beginn: 16 Uhr.

Souverän beherrscht „Schnecke“ seine Utensilien wie Keulen, Schwerter, brennende Bälle, Hocheinräder und Fackeln. Seine größte Nummer ist derzeit der Riesenluftballon. Irgendwie gelingt es dem Künstler, in einem Ballon zu jonglieren und zu tanzen.

Schwungvoll wird der Dirigent der Gladbecker Blasmusik das zweistündige Programm zum Beginn der Sonntagsmatinee im Rahmen des KUSSS-Sommerprogramms am Sonntag, 5. Juli, ab 11 Uhr auf dem Schlosshof des Wasserschlosses Wittringen einleiten. Exakt nach Taktstock und maximal im Mezzopiano geben die Musiker Walzer, Märsche und Polkas zum Besten. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

„Oldies but Goldies“ geht in die Sommerpause

Zur dritten Auflage des Musikabends pilgerten Mittwoch mehr 300 Besucher zur Bülser Straße

Von Steffen Bender

Der Kotten Nie ist nicht nur bekannt für seine großen Musikabende, sondern auch für einen reibungslosen Ablauf seiner Veranstaltungen. Am Mittwochabend stellten technische Probleme die Band „Timeless Groove Connection“ (TGC) jedoch vor eine große Hürde. Die Musiker hatten zu Beginn gleich mehrmals mit einem Stromausfall auf der Bühne zu kämpfen. Doch der Kotten wäre nicht der Kotten, wenn dieses Problem nicht schnell hätte gelöst werden können. Starkstrom musste her, und schon klirrte der Sound wieder aus den Boxen. Irgendwie machte dieser Lapsus die Veranstaltung noch sympathischer. Einmal mehr ließ sich durch die vielen helfenden Hände das „Kotten-Gefühl“ von Familie und Harmonie erkennen.

„Das ist eben live“, entschuldigte sich Sängerin Martina Elies. Als der Sound nach kurzer Zeit wieder lief, glänzte die Schermbecker Formation auf der heimeligen Bühne. Mit brachialer Stimmgewalt zelebrierten Elies und ihre vier Mitstreiter Rockhymnen und Popsongs. Natürlich durften dabei Toto, Adele, Michael Jackson oder Bon Jovi nicht fehlen. Doch die TCG konnte es nicht nur laut, sondern auch romantisch, harmonisch und leise. Spür- und hörbar bei ihrer Coverversion von „Ironic“ (Alanis Morissette).

Nach drei Konzertabenden galt es nun für die Veranstalter, ein Resümee zu ziehen. Bekanntlich und wie immer waren die ersten drei „Oldies but Goldies“-Abende in das KUSSS-Programm eingebunden: „Die Musik war großartig, wir hatten Glück mit dem Wetter und alle drei Konzerte sind gut angekommen. Wir sind zufrieden“, so Sarah Kieslers vom Kulturamt. Wolfgang Rothers vom Förderverein pflichtete bei: „Die Bands waren hervorragend und an allen Abenden kamen viele, viele Besucher zu uns.“ Recht hatte Roth: An die 1000 Besucher kamen insgesamt zur Bülser Straße.

Nun geht's für das Kottenteam erstmal in die Sommerpause. Doch nach der Veranstaltung bedeutet hier ja bekanntlich vor der Veranstaltung. Am 29. Juli lädt der Förderverein schon wieder ein: Mit den „Glad-Backers“ gibt es dann Akustik-Songs auf die Ohren, ehe eine Woche später „I Gemelli“ zum italienischen Abend kommen. Abgerundet wird der Monat mit Rockmusik der Formation von „Cool-Creedence-Crock“. Beginn: jeweils 19 Uhr.

Oldies but Goldies: Zum dritten Open-Air-Konzert am Kotten Nie trat die Band „Timeless Groove Connection“ auf. FOTO: ANDRÉ ELSCHENBROICH

Expertin erläutert Modellprojekt „Familiale Pflege“

Ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt oder eine onkologische Erkrankung: Von einem Tag auf den anderen ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen plötzlich alles ganz anders. Nicht selten wird der Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Versorgung als Krise erlebt. Die Durchführung der Pflege ist noch mit Unsicherheiten behaftet, da Pflegetechniken noch nicht gelernt sind und die häusliche Pflegesituation in der Familie noch nicht abgestimmt ist. Zum Thema „Familie und Pflege“ referiert Susanne Natinger, Bereichsleitung Sozialdienst/Entlassungsmanagement der KKEL, am 1. Juli im St.-Josef-Hospital in GE-Horst. Hilfe in dieser scheinbar ausweglosen Situation bietet den Betroffenen das Modellprojekt ‚Familiale Pflege', das „Alles aus einer Hand“ bietet. Alle interessierten Bürger sind am 1. Juli um 16 Uhr in den Mehrzwecksaal im St.-Josef-Hospital in Horst zu diesem kostenlosen Vortrag eingeladen. Ab 15 Uhr stehen Kaffee und Kuchen bereit.